SCHULNACHRICHTEN

Nr. 15
Winter 2019

1. Zyklus: Partnerklassen

Musikschule: Generationen musizieren

HPSZ: Winterlager

Schule balsthal

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Partnerklassen	4
Natur, Mensch, Gesellschaft	6
Modellschule	7
Papier schöpfen	8
Eine kompetenzorientierte Aufgabenstellung	9
Lesenacht	10
Verschiedene Generationen musizieren gemeinsam	12
Workshops in der Galerie Rössli	14
Ausblick auf das Winterlager des HPSZ Balsthal	16
Terminliste 2. Semester 2018/19	18
Elterntaxi - nein danke!	19
Ferienplan und Regelung für Urlaub	20
Wichtige Adressen und Telefonnummern	22

Liebe Leserin
Lieber Leser

Als Folge der regen Bautätigkeit und der damit verbundenen Zuzüge sind die Schülerzahlen in den letzten Jahren stark gestiegen. Während vor sieben Jahren 450 Kinder eine der 23 Kindergarten- oder Primarschulklassen besuchten, sind es heute 580 Kinder in 25 Klassen. Die anzustrebende durchschnittliche Schülerzahl von 20 Kindern pro Klasse wird damit deutlich überschritten. Der Gemeinderat hat auf das neue Schuljahr hin die Eröffnung von zwei weiteren Klassen bewilligt. Darüber freut sich die ganze Schule sehr, sind es doch die Schülerinnen und Schüler, die von kleineren Klassen in hohem Masse profitieren können.

Mehr Klassen bedingen mehr Schulzimmer. Der Gemeinderat hat im Dezember ein Konzept vorgelegt, wie er den mittelfristigen Bedarf an Schulräumen abdecken will. Bis im August soll im Mühlefeld ein Gebäude für zwei Kindergartenklassen bereitstehen. An den Standorten Rainfeldschulhaus, Rainweg 3 und Mühlefeld werden künftig je 2 Kindergartenklassen geführt.

Die eingangs erwähnten Eröffnungen, geplant sind eine 1./2. und eine 4./5. Klasse, sowie der Neubau im Mühlefeld führen dazu, dass einzelne Klassen neu zusammengesetzt werden müssen. Die Vorbereitungen dazu laufen. Als Gesamtschulleiter werde ich Beteiligte und Betroffene über die wichtigsten Schritte informieren. Bereits jetzt bedanke ich mich bei allen, die zu einer guten Umsetzung beitragen.

Beim Lesen der heutigen Ausgabe unserer Schulnachrichten wünsche ich Ihnen viel Freude.

Kuno Flury, Gesamtschulleiter

Partnerklassen

Partnerklassen sind eine Bereicherung für Kindergärtler, Erst- und Zweitklässler.

„Das sollten wir häufiger tun!“ Ein Ausruf, der mir aus meinem Alltag als Kindergärtnerin bestens bekannt ist. Eine Handlung wird als besonders wertvoll empfunden. Etwas, was man gerne vergisst und dann bei Gelegenheit wieder einmal tut und dann: „Das sollten wir häufiger tun!“ Eine Bereicherung. Etwas, das so gut tut.
„Das sollten wir häufiger tun!“ So ertönte es auch nach der letzten Projektwoche, die im Sommer 2018 stattgefunden hatte. Eine ganze Woche im Wald mit Erstklässlern, Zweitklässlern, Kindergärtlern, mit jeder Menge kreativer Ideen, neuen Freundschaften und spannenden Erlebnissen. Die Woche bot viel Platz und Raum zum Spielen und gemeinsamen Lernen.

Die Lehrpersonen aus dem Inselischulhaus und die Kindergärtnerinnen waren sich nach dieser Woche einig: „Das sollten wir häufiger tun!“ Also wandelten wir das „sollten“ zu einem „machen“ um und führten kurzerhand das Prinzip der Partnerklassen ein.
Jeder Schulklasse aus dem Inselischulhaus wurde ein Kindergarten zugeteilt und so entstanden diese Partnerklassen. Die Lehrpersonen dieser Klassen planen mehr oder weniger, grössere oder kleinere gemeinsame Aktivitäten durch das ganze Jahr hindurch. Ein Waldmorgen, eine gemeinsame Turnstunde, eine Vorlesestunde, eine Mathestunde zusammen, ein gemeinsames Znüni oder ein gemeinsames Bastelprojekt. Die Kinder unterschiedlichen Alters sollen dabei voneinander profitieren und gemeinsam lernen können.

Im Rahmen dieses Projekts marschierten wir aus dem Kindergarten e, gemeinsam mit unserer Partnerklasse 1./2. e am Montag, dem 26. November überaus motiviert auf den Waldspielplatz. Der Kindergarten wurde von den Schülerinnen und Schülern voraus geschickt und gab somit das Tempo vor. Endlich oben angekommen, sammelten wir uns alle in einem grossen Kreis zur Begrüssung. Natürlich durfte da das Waldlied nicht fehlen und so ertönte es im Chor: „Im Wald, im schöne grüene Wald…“
Anschliessend genossen die Kinder das freie Spielen im Wald. Wir machten ein grosses Feuer und tranken warmen Punch und Tee. Mit der Zeit machten sich knurrende Bäuche bemerkbar und alle waren froh, dass schon bald mit dem Lied „Nüdeli und Spaghetti“ das Znüni eingeläutet wurde. Die Kinder konnten ihre Wurst über dem Feuer bräteln und die liebe Frau Meier hat als Highlight sogar noch Schlangenbrotteig mitgebracht. So konnten die, die Lust hatten, auch ein Steckenbrot backen. Ein richtiger Gaumenschmaus!
Frisch gestärkt wurde der Waldspielplatz noch einmal vollumfänglich in Anspruch genommen. Doch schon bald konnte man, wenn man gut hinhörte, das „Öufiglöggli“ hören und es war Zeit, zusammenzupakken.
Zufrieden und ausgepowert spazierten wir zurück ins Schulhaus, wo dieser aufregende Morgen schliesslich ein Ende nahm. Wir konnten diesen gemeinsamen Waldmorgen sehr geniessen. Es gab viel zu erleben und zu entdecken. Wir freuen uns schon sehr auf unseren nächsten Anlass mit unserer Partnerklasse!

Rilana Moser ■

Natur, Mensch, Gesellschaft

Sachunterricht, ein Fach im Wandel

Mit der Einführung des neuen Lehrplans 21 hat sich im Fach Sachunterricht einiges geändert. Es trägt nicht nur den neuen Namen Natur, Mensch, Gesellschaft, kurz NMG. Neu ist auch der Aufbau und Inhalt dieses Faches sowie ein erweiterter Stundenumfang.
Im Zentrum von NMG steht die Auseinandersetzung der Kinder mit der Welt.
Um sich in unserer Welt zu orientieren und diese zu verstehen, erwerben sie Wissen und Können. Dieses hilft ihnen, im Alltag zurecht zu kommen und verantwortungsbewusst zu handeln.
Ausgangspunkte für das Lernen sind dabei immer Vorstellungen, das Vorwissen und bisherige Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler von und über die Welt.
Im Unterricht selbst ist das handelnde Lernen zentral. Es reicht nicht, Wissen zu erwerben. Die Kinder sollen Erfahrungen machen, auf die sie nachher in ihrem Leben zurückgreifen können. Das Lernen in der Schule wird mit ausserschulischen Erfahrungen verbunden.
Bei diesem Prozess, in welchem die vier Aspekte für die Kompetenzentwicklung - die Welt wahrzunehmen, sich die Welt zu erschliessen und sich in ihr zu orientieren, sowie in der Welt zu handeln - verknüpft sind, gibt es eine stetige Abwechslung.

Anela Kopka ■

Tage der offenen Volksschule

Liebe Eltern
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schule Balsthal begrüsst Sie gerne an folgenden Tagen:

Montag/Dienstag, 11./12. März 2019

Besuchszeiten gemäss Stundenplan

Wir wünschen Ihnen einen spannenden und störungsfreien Unterrichtsbesuch.

Freundliche Grüsse
Lehrerinnen und Lehrer
von Kindergarten und Primarschule Balsthal

Modellschule

Als Modellschule neue Beurteilungsformen ohne Noten erproben

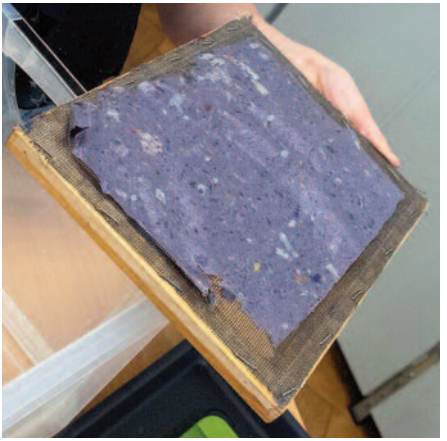
Seit Beginn des Schuljahres arbeiten die Schulen im Kanton Solothurn mit dem Lehrplan 21. Gleichzeitig sind die Kindergärten und die 1./2. Klassen in Balsthal als Modellschule gestartet. Zusammen mit vier weiteren Schulen im Kanton Solothurn erproben wir verschiedene Beurteilungsformen ohne Noten.
Mit der Einführung des Lehrplans 21 wurden der Kindergarten und die 1./2. Klasse zusammengefasst und bilden unter der Bezeichnung „Zyklus 1“ neu eine Einheit. Innerhalb des 1. Zyklus sollen die Kinder die Möglichkeit haben, sich in ihrem individuellen Tempo zu entwickeln und zu lernen.
Im Kindergarten wird der Unterricht weiterhin überwiegend fächerübergreifend, oder neu entwicklungsorientiert organisiert und gestaltet. Das Spiel soll im Zentrum stehen. Mit Beginn der 1. Klasse verschiebt sich der Schwerpunkt immer mehr hin zum fachlichen Lernen. Die Kinder sollen während diesen vier Jahren ihrem Entwicklungs- und Lernstand entsprechend gefördert und beurteilt werden. Damit dies gelingt, ist ein Umdenken in der Beurteilung notwendig. Anhand von Beobachtungen und unterschiedlichen Beurteilungsanlässen soll der Lernstand und der Lernzuwachs der Kinder erfasst werden. Die Kinder sollen ohne Notendruck lernen können.
Die Grundlage für erfolgreiches Lernen sind Interesse und Motivation. Kinder sind von Natur aus wissbegierig und interessiert. Die Aufgabe der Schule ist es, die Freude am Lernen zu stärken und zu erhalten. Mit Hilfe der neuen Beurteilungsformen wollen wir dem Rechnung tragen.

Denise Heutschi, Caroline Bürgi ■

Papier schöpfen

Überall Papier: Im Drucker, in den Ordnern, in den Büchern der Bibliothek, unter den Schülerpulten in Heften und Schulbüchern, bunte Weihnachtspapierkugeln am Fenster, Papierrollen auf den Toiletten, gefüllte Papierkisten auf dem Estrich. Papier, soweit das Auge reicht!

Alle Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen durften nach den Herbstferien ihr eigenes Papier aus gebrauchten Eierschachteln, Zellulose und aus alten Zeitungen herstellen.
Im Zusammenhang mit dem Papierschöpfen wurde den Kindern bewusst, wieviel Holz und Wasser es braucht, um die grossen Papiermengen, welche auf der ganzen Welt verbraucht werden, herzustellen. Der Umweltgedanke war ebenfalls ein Thema.
Esther Borner, Barbara Eggenschwiler ■



Eine kompetenzorientierte Aufgabenstellung

Nach der letzten Weiterbildung bezüglich des Lehrplans 21 zum Thema Kompetenzorientierung, erhielten die Klassen 3b und 3c von Barbara Eggenschwiler und Bea Schläfli im Fach Mathematik folgenden Auftrag:

Schenken in der Adventszeit:
Bald ist Weihnachten. Ihr wisst, dass nicht alle Menschen an Weihnachten ein Päckli auspacken können.
Deshalb senden wir einem Erwachsenen und einem Kind aus Osteuropa ein Paket. Ein Paket soll nicht mehr als 60.- kosten. (Auf der Liste der Solothurner Woche: «Aktion Weihnachtspäckli bringt Hoffnung nach Osteuropa» findet ihr weitere Infos.)
Plant den Einkauf, indem ihr zusammen sprecht und eure Ideen auf ein Blatt notiert.

Die Lehrerinnen liessen die Kinder möglichst viel selber entscheiden und aushandeln und boten bewusst nur im äussersten Notfall Unterstützung an.
Die Kinder waren dabei teilweise recht gefordert. Sie mussten einander Vorschläge machen, Entscheide fällen, bestimmen, Aufträge erteilen, einander kontrollieren, unterstützen, usw.
Auch aufeinander Rücksicht nehmen, einstecken und abwarten können, war dabei Thema.
Barbara Eggenschwiler ■

Lesenacht

Um 18.30 Uhr begann die Lesenacht unter dem Thema: „Alles rund ums Gruseln“.

Zuerst begrüsste uns ein besonderer Gast (Frau Walter im Hexenkostüm). Dann teilten sich alle Klassen in neun Gruppen auf.
Es gab viele verschiedene Themen:

- Eine Gruselgeschichte vorgelesen bekommen,
- selbst Gruselgeschichten und Krimis lesen,
- eine Geräuschgeschichte hören,
- zu Geräuschen eine Geschichte erfinden,
- selbst ein Gruselfilmchen „drehen“
- und Gruselspiele spielen.

Jede Lehrperson hatte einen anderen Auftrag, die Kinder zu beschäftigen:
Im ersten Stock wurden Gruselgeschichten vorgelesen. Da sassen wir mit unseren Taschenlampen und hörten gebannt der jeweiligen Lehrerin zu. Die Geschichten waren teils sehr spannend, es gab unter anderem aber auch einzelne langweilige Geschichten.
Im zweiten Stock durften wir unseren Gehörsinn unter Beweis stellen. Da hörten wir Geräusche aus einem Radio und mussten aufschreiben, was wir erkannt hatten. Andere Gruppen durften eine passende Geschichte zu den Geräuschen aufschreiben.
Im obersten Stock ging es dann ziemlich lebendig zu und her. Die eine Gruppe drehte einen kleinen Film, währenddessen die andere Gruppe „Nachts im Museum“ spielte. Das ist ein Spiel, bei dem ein Museumswächter „Mumien“ und Statuen zum Leben erwecken muss.
Nicht jede Gruppe begann im untersten Stock!
Dann war das gruselige Treiben leider schon wieder vorbei!
Delia, Sharon und Sophie (Klasse 6a) ■

SUPERIO

Verschiedene Generationen musizieren gemeinsam

Ein wesentlicher Aspekt der musikalischen Bildung ist die kontinuierliche Unterstützung der Kinder durch ihre Eltern. Zum Beistpiel mit einem gemeinsamen Konzert.

Am Schlagzeugkonzert im März 2017 spielte einer meiner Schüler mit seinem Vater ein Schlagzeug-Duett.
Der Vater schien mehr Lampenfieber zu haben, als die mitspielenden Kinder und Jugendlichen. Kein Wunder: alle anderen Erwachsenen sassen auf der „anderen Seite“ im Zuschauerraum und konnten sich zurücklehnen und zuhören.
So kam mir die Idee, ein Konzert durchzuführen, bei dem auch die anderen Schülerinnen und Schüler zusammen mit Familienmitgliedern musizierten.
Erfreulicherweise war das Echo positiv, so dass eine Mutter, vier Väter, zwei Schwestern und ein Au-pair-Mädchen mitspielten. So konnte auch die Instrumentenpalette erweitert werden: neben den Perkussionsinstrumenten Schlagzeug, Xylophon und Cajon waren auch Blockflöten, Gitarre, elektrische Gitarre, Klavier und Keyboard in verschiedenen Fromationen zu hören.
Das Konzert mit den Kindern war für die Erwachsenen eine gute Gelegenheit, ihr Instrument wieder einmal hervor zu nehmen, die Kinder auf ihrem musikalischen Weg zu unterstützen und mit ihnen alle Phasen eines Konzertes (Vorbereitung, Proben, Lampenfieber, Auftritt) mitzuerleben. Und für die Kinder war es eine gute Gelegenheit, diese Erlebnisse mit ihren Eltern zu teilen.
Das Resultat war ein ausgesprochen abwechslungsreiches und schönes Konzert. Und der eingangs erwähnte Vater war mit seinem Lampenfieber nicht mehr allein...

Ich hoffe sehr, dass dieses Konzert eine Anregung war, auch weiterhin zuhause zusammen zu musizieren, und dass wir in Zukunft weitere Konzerte mit Beteiligung von Eltern, Geschwistern und Freunden oder Kolleginnen erleben werden.
Christine Wichser, Schlagzeuglehrerin ■

Pearl

Workshops in der Galerie Rössli

Die Galerie Rössli an der Herrengasse 8 in Balsthal hat im 2018 ihr 50-Jahr-Jubiläum mit dem Projekt „Balsthal weiterdenken“ gefeiert.

Zu diesem Anlass wurden Schulklassen der Primarschule Balsthal eingeladen, an Workshops mit dem Künstler Ruedi Fluri in der Galerie teilzunehmen. Ruedi Fluri lebt in Solothurn und arbeitet hauptsächlich mit den Materialien Papier und Karton. Er zeigt anhand dieser zwei Materialien eindrucksvoll auf, wie vielfältig diese Werkstoffe eingesetzt werden können. Falt- und Stampfwerke regen die Fantasie und Kreativität an. Vor allem auch Kinder liessen sich gerne auf die Frage „Was könnte das sein?“ ein.
Dank der Unterstützung und Offenheit der Gesamtschulleitung und der Lehrerschaft konnten 6 Schulklassen des Inseli-, des Rainfeld- und des Haulismattschulhauses nach den Herbstferien die Workshops in der Galerie Rössli besuchen. Die Workshops wurden vom Künstler Ruedi Fluri, von Sarah Dietschi, Teammitglied der Galerie Rössli und von Patricia Bieder, künstlerische Beraterin der Galerie Rössli, engagiert geleitet. Nach einer kurzen Begrüssung wurden einige Werke gemeinsam betrachtet und diskutiert. Anschliessend konnten die Kinder mit Papier und Karton experimentieren, gestalten und konstruieren. Mit viel Fantasie, grossem Eifer und Motivation tauchten die Kinder ein in die Arbeit.

Rückblickend waren diese Nachmittage für alle eine bereichernde Erfahrung: Vielen Kindern konnte die Freude und das Interesse an der Kunst vermittelt werden. Die eigene Kreativität und die Fantasie wurden angeregt, der Kontakt mit dem Künstler und der Besuch in der Galerie waren ein besonderes Erlebnis. Herzlichen Dank allen, die mit ihrem Engagement diese interessanten Nachmittage ermöglicht haben. Und wer weiss: Vielleicht gehört ein Galeriebesuch bald schon zum Familienalltag? Für einen Familienausflug eignet sich auch ein Besuch der Installation von Ruedi Fluri auf der Ruine Schloss Neu-Falkenstein, welche noch bis Ende März 2019 besichtigt werden kann.

Sereina von Burg ■

Ausblick auf das Winterlager des HPSZ Balsthal

Jeweils im März findet die Winterwoche des HPSZ auf dem Flumserberg statt.
Alle Schülerinnen und Schüler ab 10 Jahren nehmen an diesem Lager teil. In Kleingruppen sind alle den ganzen Tag mit den Skiern, den Langlaufskiern, mit dem Dualskibob, mit Schneeschuhen, Schlitten, Bob, Airboard und anderen Gefährten unterwegs.

Das Haus liegt direkt bei der Talstation an der Piste. So kann man direkt vor dem Haus die Skier anziehen oder am Hang im Schnee spielen und alle Schneefahrzeuge ausprobieren.
Es ist jeweils eine der besten Wochen des Schuljahres. In dieser Woche machen die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Bereichen grosse Fortschritte. Es wird nicht gerechnet, gelesen oder geschrieben. Sport, Selbstkompetenz und Soziales sind jetzt die Lernfelder.
Am Abend finden allerlei Aktivitäten statt, wie z.B. eine Nachtwanderung unter dem Sternenhimmel, Spiele, Bunter Abend, Filmabend. Am letzten Abend des Lagers findet jeweils ein besonderer Ausflug statt. Es ist das Highlight in jedem Lager. Nach Pistenschluss findet eine Fahrt mit den Pistenfahrzeugen bis in die Mittelstation statt. Anschliessend wandern alle zurück ins Lagerhaus. Die DualskifahrerInnen geniessen die Abfahrt auf der leeren Piste.
Im Lagerhaus gibt es ein feines Fondue und anschliessend werden die Diplome an alle Kinder und Erwachsenen abgegeben.
Nach einem letzten Morgen im Schnee geht am Freitag die Fahrt mit dem Bus zurück nach Balsthal.
Die Schüler und Schülerinnen von der Oberstufe haben wir vorher gefragt:

Gehst du gerne ins Skilager?
6 SchülerInnen „ja“, 1 Schüler „nein“

Worauf freust du dich?
- Auf das feine Essen. Die Küche ist sehr gut!
- Auf das Langlaufen. Ich kann es gut!
- Ich freu mich auf die Pommes.
- Ich hatte im letzten Jahr im Lager Geburtstag.
- Ich freue mich auf den Filmabend. Letztes Jahr haben wir „Shawn das Schaf“ geschaut.
- Auf das Skifahren. Ich fahre meistens schnell runter. Ich kann gut bremsen.

Was macht am meisten Spass?

- Schlitten fahren neben dem Haus auf dem steilen Hügel.
- Schneeschuhlaufen auf dem Wanderweg
- Das Liftfahren!
- Mit dem Ratrak auf der Piste fahren, am Abend, wenn die Piste zu ist.
- Wer nicht Ratrak fahren will, fährt mit der letzten Gondel nach oben.
  Dort wandern wir zum Kreuz und gehen im Restaurant etwas trinken.
- Auf dem Rückweg wandern wir der Piste entlang. Wir rollen im Schnee und machen allerhand lustige Sachen. Das macht Spass!
- Ich freue mich immer auf das Zvieri.
- Langlauf auf der 3 Kilometer langen Loipe ist cool!

Judith Born ■

Terminliste 2. Semester 2018/19

Die jeweils aktuelle Terminliste und weitere Informationen finden Sie auf www.schule-balsthal.ch

18.02.19	Montag	alle	Schulbeginn nach Stundenplan
28.02.19	Donnerstag	3./4. Kl.	Schmutziger Donnerstag; Teilnahme an der Chesslete
28.02.19	Donnerstag	alle	Schmutziger Donnerstag; Nachmittag schulfrei
05.03.19	Dienstag	alle	Fasnachtsdienstag; Nachmittag schulfrei
11.03.19	Montag	alle	Tage der offenen Schule
12.03.19	Dienstag	alle	Tage der offenen Schule
22.03.19	Freitag	KG, 1.-6. Kl.	Schulinterne Weiterbildung; schulfrei Eventueller Musikunterricht findet statt
05.04.19	Freitag	alle	Unterricht nach Stundenplan; anschl. Frühlingsferien
			Frühlingsferien
22.04.19	Montag	alle	Ostermontag; schulfrei
23.04.19	Dienstag	alle	Schulbeginn nach Stundenplan
06.05.19	Montag	Musikschule	Instrumentenvorstellung
17.05.19	Freitag	Musikschule	Frühlingskonzert
20.05.19	Montag	alle	Maimarkt; Nachmittag schulfrei
20.05. – 24.05.19	Montag – Freitag	KG, 1.-6. Kl.	Projektwoche „Kunst“ mit Ausstellung am Abend des 24. Mai
30.05.19	Donnerstag	alle	Auffahrt; schulfrei
31.05.19	Freitag	alle	Auffahrtsbrücke; schulfrei
10.06.19	Montag	alle	Pfingstmontag; schulfrei
20.06.19	Donnerstag	alle	Fronleichnam; schulfrei
21.06.19	Freitag	alle	Weiterbildungstag für Lehrpersonen; schulfrei
05.07.19	Freitag	alle	letzter Schultag vor den Sommerferien evtl. klassenweise Programme nach Ankündigung
			Sommerferien
12.08.19	Montag	alle	Schuljahresbeginn; Unterricht nach Stundenplan

Elterntaxi - nein danke!

Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto direkt vor die Schule bringen oder von dort abholen, gefährden die Sicherheit der Schulkinder. Aus diesem Grund appellieren wir an Sie als Eltern:
Lassen Sie Ihre Kinder den Schulweg eigenständig zurücklegen.

Immer mehr Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto in die Schule und holen sie von dort wieder ab. Dabei kommt es oft zu gefährlichen Situationen vor dem Schulhaus. Im Sinne der Sicherheit aller Kinder bitten wir die Eltern dringend, auf diesen Taxidienst zu verzichten. Der Schulweg ist ein wichtiger Lernort für die Kinder. Sie bewegen sich regelmässig und stärken somit ihre Gesundheit. Sie machen zudem wichtige Naturerfahrungen und trainieren ihre sozialen Kompetenzen bei allerlei Begegnungen auf dem Schulweg. Falls Ihr Kind noch Unterstützung beim Bewältigen des Schulweges braucht, begleiten Sie Ihr Kind zu Fuss oder organisieren Sie sich mit anderen Familien.

Wenn Sie den Schulweg Ihres Kindes als zu lang beurteilen, fahren Sie nie direkt vor das Schulhaus. Nutzen Sie die Parkplätze in Schulhausnähe zum sicheren Ein- und Aussteigen. Die restliche Strecke zu Fuss ist zumutbar. *Kuno Flury* ■

Ferienplan und Regelung für Urlaub

		erster schulfreier Tag	letzter schulfreier Tag
2019	Frühlingsferien	Sa 06. April	Mo 22. April
	Sommerferien	Sa 06. Juli	So 11. August
	Herbstferien	Sa 28. September	So 20. Oktober
	Weihnachtsferien	Sa 21. Dezember	So 05. Januar
2020	Sportferien	Sa 01. Februar	So 16. Februar
	Frühlingsferien	Sa 04. April	So 19. April
	Sommerferien	Sa 04. Juli	So 09. August
	Herbstferien	Sa 26. September	So 18. Oktober
	Weihnachtsferien	Sa 19. Dezember	So 03. Januar
2021	Sportferien	Sa 06. Februar	So 21. Februar
	Frühlingsferien	Sa 10. April	So 25. April
	Sommerferien	Sa 10. Juli	So 15. August

Folgende Regelungen gelten für alle Kinder des Kindergartens und der Primarschule Balsthal.

Kurze Abwesenheiten
Arztbesuche, Zahnarztbesuche und Ähnliches sind, wenn immer möglich, auf schulfreie Zeiten zu legen, um den Schülerinnen und Schülern einen lückenlosen Unterricht zu ermöglichen.

Absenzen
Als eine Absenz zählt der während eines Halbtages versäumte Unterricht. Ob eine Absenz begründet oder unbegründet ist, entscheidet die Lehrperson. Der Entscheid basiert auf einheitlichen Grundsätzen.

Begründete Absenzen
Begründete Absenzen sind: Krankheiten, Unfälle, Arztbesuche, Jokertage und bewilligte Dispensationen.

Unbegründete Absenzen
Als unbegründet gelten Absenzen, für welche keine Dispensation oder kein zureichender Grund vorliegt. Bleiben Schülerinnen und Schüler unbegründet dem Unterricht fern, hat dies einen Eintrag ins Zeugnis zur Folge. Im Wiederholungsfall erstattet die Lehrperson Meldung an den Gesamtschulleiter. Dieser ermahnt die Eltern und verfügt den Schulbesuch mit Vollstreckungs- und Bussenandrohung.

Dispensation bei kurzer, voraussehbarer Absenz
Für eine voraussehbare Absenz (ausser bei Jokertagen) ersuchen Sie als Eltern um Dispensation. Das Gesuch für eine Absenz von bis zu vier aufeinanderfolgenden Halbtagen richten Sie mindestens drei Schultage im Voraus an die Klassenlehrperson. Diese entscheidet über das Gesuch. Bei der Beurteilung werden die persönlichen, familiären und schulischen Verhältnisse der gesuchstellenden Familie berücksichtigt.

Weitergehende Gesuche bei voraussehbarer Absenz
Sie als Eltern richten solche Gesuche mindestens zwei Wochen im Voraus an den Gesamtschulleiter. Er entscheidet über das Gesuch. Dabei berücksichtigt er die persönlichen, familiären und schulischen Verhältnisse der gesuchstellenden Familie.

Meldung bei nicht voraussehbarer Absenz
Die Schule muss unverzüglich benachrichtigt werden, wenn eine Schülerin oder ein Schüler aus nicht vorhersehbaren Gründen dem Unterricht ganz oder teilweise fernbleibt.

Jokertage
Die Eltern haben die Möglichkeit, ihre Kinder ohne Angabe von Gründen für zwei Tage aus der Schule zu nehmen (Jokertage). Damit will man den Eltern die Gelegenheit geben, kurzfristig mit den Kindern etwas zu unternehmen. Jeder bezogene Jokertag gilt als ganzer Tag, auch wenn an jenem Tag der Unterricht nur während eines halben Tages stattfindet.
An bestimmten Schulanlässen wie Sporttagen, Exkursionen, Klassenlagern, Schulreisen, Theateraufführungen, Schulschluss, sowie am ersten Tag nach den Sommerferien kann kein Jokertag bezogen werden. Der Bezug von Jokertagen muss mindestens drei Schultage im Voraus bei der zuständigen Klassenlehrperson schriftlich gemeldet werden.
Achtung: Beim Bezug von Jokertagen unmittelbar vor oder nach den Ferien, sind diese drei Wochen im Voraus mitzuteilen.

Wichtige Adressen und Telefonnummern

Schulsekretariat	Claudia Gelmi Hölzlistrasse 1 Tel 062 391 34 85 sekretariat@schule-balsthal.ch Mo – Fr 8.00 – 11.30 Uhr Di 13.30 – 16.30 Uhr	
Gesamtschulleitung	Kuno Flury 062 391 10 38 079 275 62 71 schulleitung@schule-balsthal.ch	
Schulleitung Inseli	Kiga Rainweg und Mühlefeld sowie 1./2. Kl. Evi Meier 062 391 03 80 079 218 96 37 evi.meier@schule-balsthal.ch	
Schulleitung HPSZ	Barbara Schauwecker 062 311 95 00 balsthal@hpsz.ch	
Schulleitung Musikschule	Katharina Enders 062 391 23 80 musikschule@schule-balsthal.ch	
Schulhäuser	Schulhaus Inseli	062 391 03 50
	Schulhaus Rainfeld	062 391 10 31
	Schulhaus Haulismatt	062 391 06 32
	Kindergarten Rainweg	062 391 31 19
	Kindergarten Mühlefeld	062 391 59 32
	Kindergarten Rainfeld	062 391 82 28

Logopädie	Tatjana Rütti	062 311 95 02
	Joy Baumgartner	062 391 18 20
Beratung für Kindergarten und Primarschule	Christian Zbinden christian.zbinden@schule-balsthal.ch	078 658 62 31
Schulpsychologischer Dienst	Michael Wyss	062 311 91 40
Kinder- und Jungendpsychiatrischer Dienst	Zweigstelle Balsthal	062 311 93 93
Schularzt	Dr. med. Pascal Baschung	062 386 40 40
Schulzahnärzte	Dr. med. dent. Alex Buss	062 391 10 00
	Dr. med. dent. Ramon Fröhlicher	062 391 13 13
	Dr. med. dent. Rolf Harder	062 391 09 49
	Dr. med. dent. Rudolf Hofstetter	062 391 36 51

Impressum

Die „Schulnachrichten“ erscheinen zweimal pro Schuljahr zur Förderung der Beziehung zwischen Schule und Bevölkerung.

Herausgabe: Lehrerschaft und Schulleitung der Schule Balsthal
Redaktion: Team aus Lehrerinnen aller Stufen
Layout und Satz: Claudia Gelmi, Balsthal, Kuno Flury, Balsthal
Druck: Dietschi Print & Design AG, Olten
Auflage: 3600 Exemplare